

Entsprechend den vorgegebenen Intervallen wurden die Freiplastiken und Gedenktafeln auf Stand- und Verkehrssicherheit überprüft.

Das Beschriftungssystem für die Freiplastiken konnte erweitert und verbessert werden.

Auf den 46 Friedhöfen der Friedhöfe Wien GmbH, auf evangelischen, jüdischen und katholischen Friedhöfen wurden wieder zahlreiche Ehrengräber instand gesetzt und gepflegt.

Das Referat betreute außerdem die von Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny einberufene Kommission zu den „Grabwidmungen der Wiener Stadtverwaltung im Ständestaat 1934–1938“. Der Abschlussbericht wurde im Februar 2012 vorgelegt.

Zur Errichtung eines im Wiener Regierungsabkommen vereinbarten Denkmals für Deserteure in der NS-Zeit wurden weitere Vorarbeiten geleistet.

Film

2012 feierte die Viennale mit einem intensiven Jahresprogramm ihren 50. Geburtstag und auch die weltweiten Pressestatements sprachen von einem der „schönsten Filmfestivals überhaupt“ (deutscher Filmdienst) und einem „genialen Konzept“ (Schnitt).

Das Publikum wusste dies ebenso zu würdigen und stürmte die Kinos, wie auch bei den vielen weiteren Filmfestivals in der Stadt. Ob bei „Tricky Women“, „Vienna Independent Shorts“, bei dem Kinderfilmfestival oder „this human world“ – überall stieß das anspruchsvolle Programm auf reges Interesse und bescherte volle Säle.

Doch die gefeierten Filme müssen zuvor produziert werden: Hier leistet die Filmförderung der MA 7 kontinuierlich Pionierarbeit, da sie sich vor allem dem jungen Filmschaffen widmet. Inhaltlich überraschte 2012 vor allem, dass nach Jahren starker Dokumentarfilmpräsenz wieder mehrheitlich narrative Stoffe zur Förderung eingereicht wurden – die Lust am fiktiven Erzählen ist also wieder vorhanden.

Eine weitere interessante Entwicklung ist auch das so genannte kollaborative Filmemachen (wie z. B. „Batesian“ oder „The Owner“), bei dem sich junge RegisseurInnen weltweit zusammenschließen und in unterschiedlichen Konstellationen an einem Projekt zusammenarbeiten. Der Erfolg dieser monetär kleinen Filmförderungen bemisst sich natürlich auch an den vielen Festivaleinladungen und Preisen – weltweit. So schließt sich der Kreis: MA 7-geförderte Filme gewinnen laufend renommierte Preise, werden zu unzähligen Festivals eingeladen und verblüffen die internationale Filmwelt mit ihrer Kreativität und Qualität.

Das österreichische Filmwunder geht weiter.

Filmfonds Wien

Die positive Bilanz des österreichischen Kinojahres 2012 mit einem Umsatzplus von vier Prozent ging auch am österreichischen Kinofilm nicht spurlos vorbei: Die vom Filmfonds Wien geförderten Filme, die 2012 in den Kinos zu sehen waren, erzielten durchschnittlich 17 657 verkaufte Tickets, was im Vergleich zum Vorjahr einen soliden Zuwachs von 26 Prozent bedeutet. Das Jahr steht damit im Zeichen einer zyklischen Erholung.

Einen weiteren Grund zur Freude bot die konstante und besonders eindrucksvolle Festivalpräsenz, die Österreichs Ruf als „Filmwunderland“ alle Ehre machte: So waren auf allen europäischen A-Festivals Filme vertreten, die von der Stadt Wien mitfinanziert wurden. Beim Festival von Cannes liefen mit Michael Hanekes „Liebe“ und Ulrich Seidls „Paradies: Liebe“ erstmals zwei österreichische Filme im Wettbewerb. Hanekes weltweit vielbeachtetes Drama durfte Cannes mit Goldener Palme verlassen, ein Meisterstück: Kaum je zuvor ist es einem Filmema-